

Ein Fachwerkhaus im Vereinsbesitz

Der **Steenkamp Hof**, Reuenberg 47 a, liegt in Bedingrade. Das heutige Gebäude, ein Längsdielenhaus, wurde 1786 errichtet, wie aus den beiden Balkeninschriften hervorgeht. Der Hof an sich war älter und wurde zum Beispiel schon in der Landmatrikel von 1668 erwähnt. Die Bewirtschafteter des Hofes nannten sich Kleine Steinkamp, da unmittelbar benachbart noch ein Hof Große Steinkamp existierte. Als landwirtschaftlicher Betrieb kam er nach dem letzten Weltkrieg zum Erliegen. Die Stadt Essen plante eine Umnutzung zu einer Kleingartenfläche, in die auch das eigentliche Hofgebäude einbezogen werden sollte. Der Abriss war vorgesehen.

Da sich Protest gegen den Abriss regte und das Rheinische Amt für Denkmalpflege das Gebäude zum Baudenkmal erklärte, war ein Abriss nicht mehr ohne weiteres möglich. Ende 1984 wurde der Kultur-Historische Verein Borbeck gegründet, dessen Zweck u. a. der Erhalt dieses Gebäudes war.

Am 1. Januar 1987 wurde dem Verein das Gebäude von der Stadt in Erbpacht übertragen. In den folgenden Jahren wurde es vom Verein mit Denkmalmitteln, Spenden und Eigenleistungen von Grund auf renoviert. 1988 veranstaltete der Verein auf dem Hof erstmals die Aktion „Tiere auf dem Bauernhof“, die von Familien sofort sehr gerne besucht wurde. Sie findet in den letzten Jahren am Tag des Europäischen Denkmals, am 2. Sonntag im September, statt.

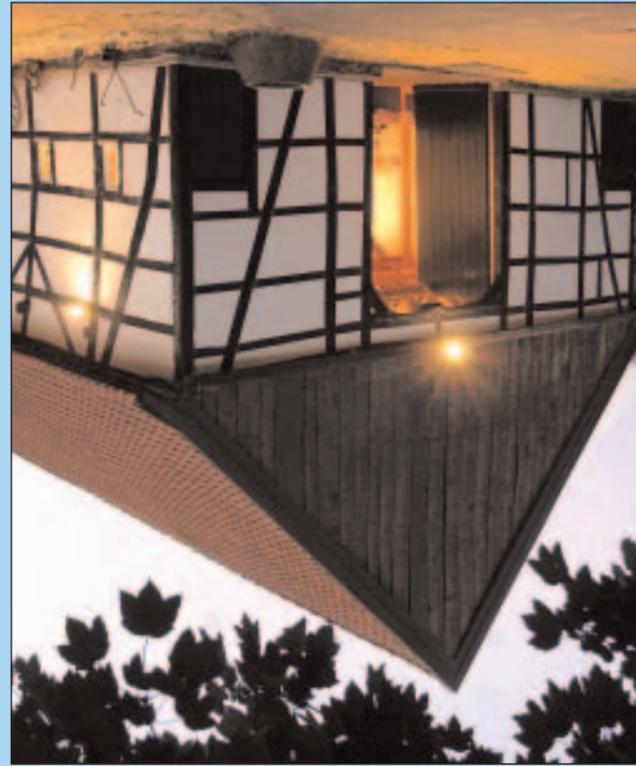
Der **Steenkamp Hof** macht durch seine heute noch erkennbare Aufteilung in Stall- und Wohnteil das enge Zusammenleben von Mensch und Tier in früherer Zeit ebenso erkennbar wie durch den noch vorhandenen Brunnen die Wasserversorgung.

Die Geschichte der Familie Kleine Steinkamp ist in einer der oberen Kammern dokumentiert. Im Nebengebäude sind landwirtschaftliche Geräte ausgestellt. Der Imkerverein Borbeck hat am Haus einen Lehrbienenstand. Seit 2001 nutzen Künstler der Gruppe 3+ Teile des Wohntrakts als Atelier.

STENKAMP HOF



Der **Steenkamp Hof**, Reuenberg 47 a, in Borbeck (Ortsteil Bedingrade) wurde laut Balkeninschrift 1786 errichtet. Er ist eins der letzten Fachwerkhäuser im Raum von Groß-Borbeck und das einzige, das öffentlich zugänglich ist. Es dokumentiert das vorindustrielle bäuerliche Leben in unserem Raum. Es befindet sich im Besitz des Kultur-Historischen Vereins Borbeck, der dieses Baudenkmal restauriert hat. Hier hat die Künstlergruppe 3+ ihre Ateliers. Außerdem finden hier Veranstaltungen statt. Besonders beliebt ist die Aktion „Tiere auf dem Bauernhof“, die jeweils am 2. September-Sonntag zum Tag des offenen Denkmals stattfindet. In einem Nebengebäude sind landwirtschaftliche Geräte ausgestellt.



Der Steenkamp Hof in Bedingrade

Der Kultur-Historische Verein Borbeck e.V.

- pflegt das kulturelle Leben in Borbeck
- setzt sich aktiv für Denkmal- und Stadtbildpflege ein
- fördert die Erforschung der Ortsgeschichte

Der Verein hat den Steenkamp Hof am Reuenberg 47a erworben und als historisches Bauernhaus restauriert. Heute steht das mehr als 200 Jahre alte Fachwerkhaus für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung.

Die ebenfalls fast verfallene, renovierte und inzwischen unter Denkmalschutz stehende **Alte Cuesterey** am Weidkamp 10 in Borbeck-Mitte, ein Treffpunkt und Veranstaltungsort besonderer Art, dient seit dem 26. April 2001 als Geschäftsstelle.

Der Kultur-Historische Verein Borbeck e.V.

- baut beständig weiter sein Archiv zur Ortsgeschichte Borbecks auf, das im Dachgeschoss der **Alten Cuesterey** untergebracht ist
- gibt die Zeitschrift „Borbecker Beiträge“ mit Beiträgen zur Borbecker Ortsgeschichte heraus
- pflegt Kontakte zu Denkmalbehörden sowie zu anderen Geschichtsvereinen und -initiativen in Essen
- beteiligt sich am „Tag des offenen Denkmals“ mit der Veranstaltung „Tiere auf dem Bauernhof“ am Steenkamp Hof

Wir machen uns stark für ein lebens- und liebenswertes Borbeck und werben für Interesse an der Geschichte vor Ort. Setzen Sie sich mit uns dafür ein!

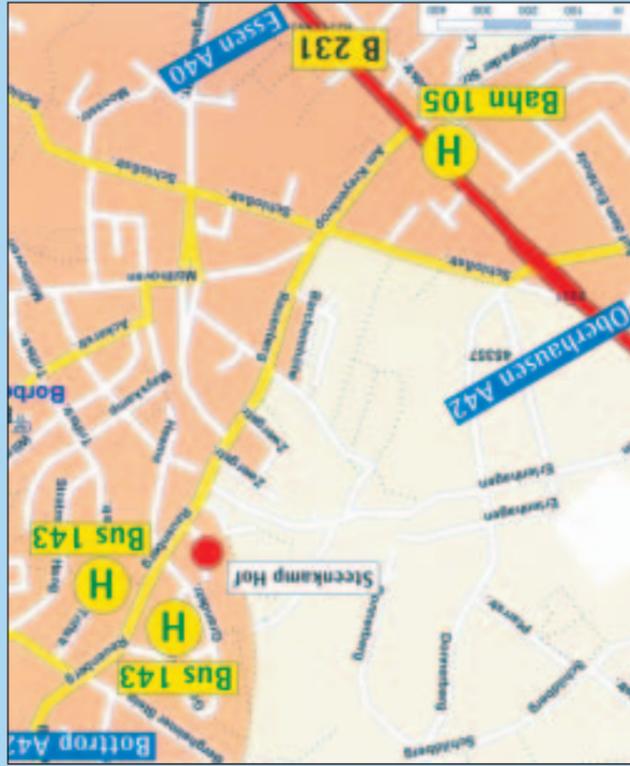
Über jedes neue Mitglied freuen wir uns. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder 29 Euro, ermäßigt 15 Euro, Familien zahlen 36 Euro und Unternehmen 52 Euro (gerne auch mehr). Der Jahresbetrag schließt den Bezug der „Borbecker Beiträge“ mit ein.

Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.



Geschäftsstelle
des Kultur-Historischen Vereins Borbeck e.V.
Alte Cuesterey
Weidkamp 10
45355 Essen-Borbeck
Telefon/Fax: 02 01/36 43 528
info@khv-borbeck.de
www.khv-borbeck.de

Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.



Der Steenkamp Hof ist leicht erreichbar



Der Steenkamp Hof bietet:

- ein Fachwerkhaus mit Hofraum abseits von der Straße
- den Stallteil des Fachwerkhäuses (10 x 7 m und sehr hoch) geeignet als Ausstellungs- und Veranstaltungsraum
- im Nebengebäude, 20 x 6 m Ausstellungsfläche, zwei Toiletten, eine Küche
- einen Hofraum (ca. 500 qm)

Der Hof kann, in der warmen Jahreszeit, für kulturelle Veranstaltungen kostenlos genutzt werden. Es wird erwartet, dass alles sauber und ordentlich verlassen wird.

Für private Feiern (Geburtstage, Jubiläen) steht der Hof nicht zur Verfügung.

Herausgeber: Kultur-Historischer Verein Borbeck e.V.

Gestaltung: Manfred Boiting

Text: Andreas Koerner, Essen

Fotos: Archiv KHV Borbeck, Winfried Winkler, Bottrop, Borbecker Fotofreunde, W. Filz, Borbeck

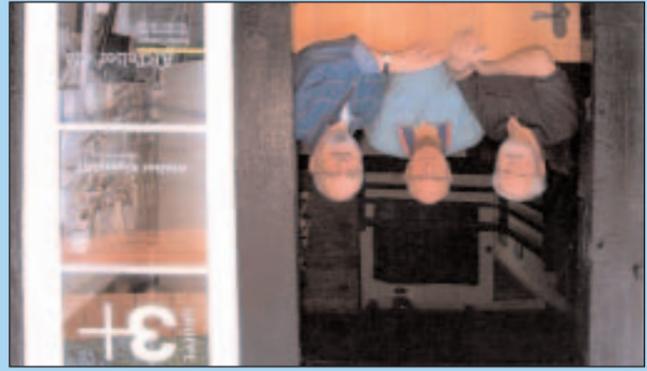
Satz: Pohler & Kobler GmbH, Essen

Verarbeitung: GTM Werbegrafik, Essen

1. Ausgabe: September 2007

Der Steenkamp Hof ist Standort des Imkervereins Borbeck.

www.imkervereinessen-borbeck.de



1521 In einer Steuerliste des Fürstentums Essen werden drei Träger des Namens Steinkamp in Bedingrade erwähnt.

1786 Datum auf den Inschriften des Fachwerkhäuses von Kleine Steinkamp.

1984, 17. Dezember Gründung des Kultur-Historischen Vereins Borbeck, zu dessen Gründungszweck die Erhaltung des Steenkamp Hofes gehört.

1986, 21. Oktober Durch Unterzeichnung des Erbpachtvertrages mit der Stadt Essen geht der Hof ab 1. Januar 1987 in den Besitz des Kultur-Historischen Vereins über.

1987, 9. Mai Beginn der Renovierung des Hofes.

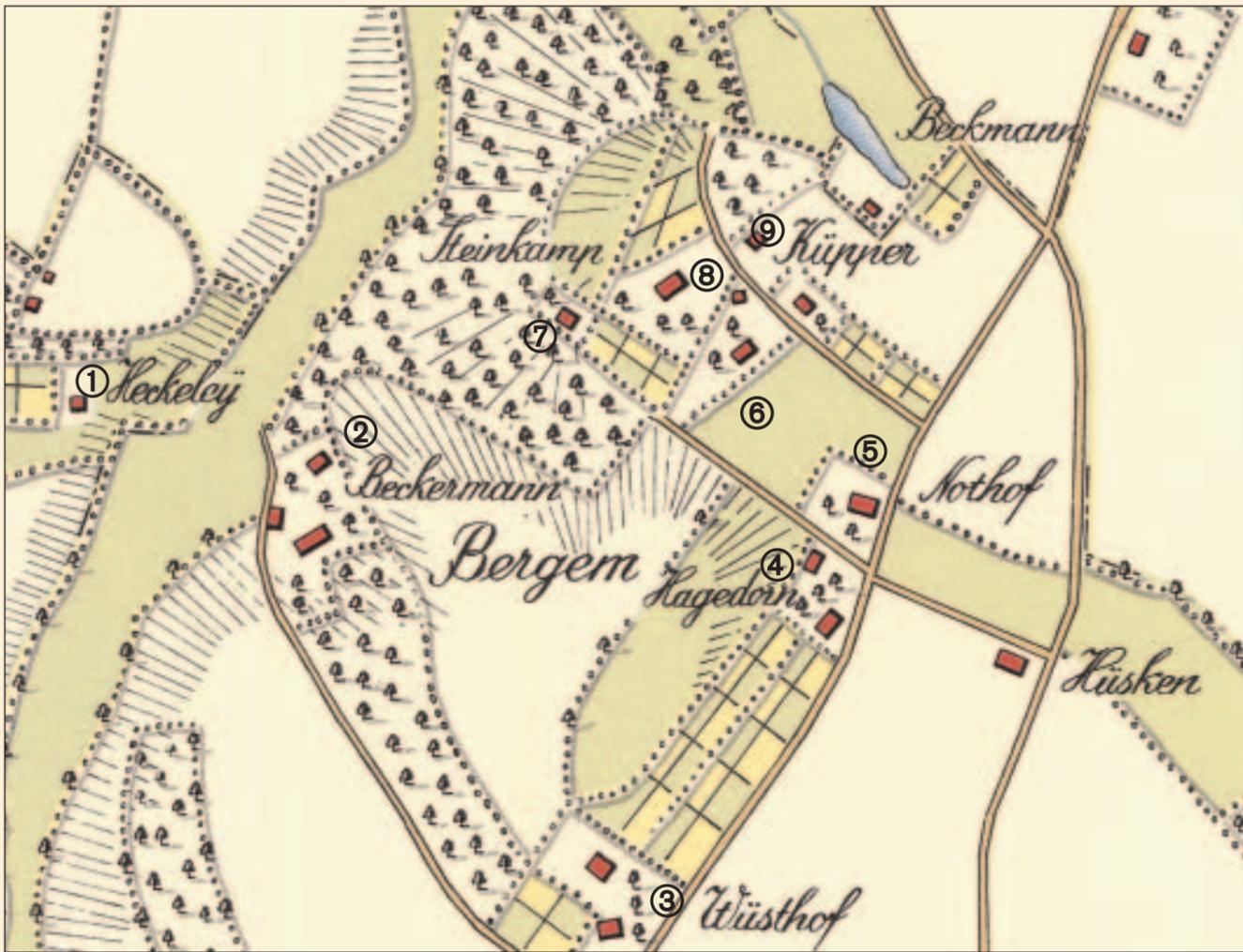
1988, 24. September An diesem Samstag findet erstmals die Aktion „Tiere auf dem Bauernhof“ statt.

1993, 12. September In Anpassung an den erstmals bundesweit ins Leben gerufenen „Tag des offenen Denkmals“ findet die Aktion „Tiere auf dem Bauernhof“ zum ersten Mal am Sonntag statt.

1994, 5.-11. September Einweihungsfest der fertig restaurierten Hofes Kleine Steinkamp.

2001, 12. September Am Tag des offenen Denkmals beteiligen sich erstmals die Künstler Herbert Ötgen und Manfred Boiting mit der Öffnung ihrer Ateliers auf dem Hof.

Die Geschichte des Steenkamp Hofes in Bedingrade



Ausschnitt aus der „Historischen Karte der Stadt Essen 1803/06 nach Honigmann und Vogelsang“ angefertigt 1974 vom Vermessungs- und Katasteramt der Stadt Essen. Der vorliegende Ausschnitt beruht jedoch auf sonstigen Unterlagen aus den Jahren 1820/42. (Mit freundlicher Genehmigung des Amts für Geoinformation, Vermessung und Kataster)

Barchem / Bergheim

Der Hof Kleine Steinkamp war Teil einer Höfegruppe namens Barchem oder Bergheim. Die Straßennamen Bergheimer Steig, Bergheimer Straße, Barchemhöhe und der Name Barchembach, beziehungsweise Barchembachtal erinnern daran. Dieser Name „Barchem“ kommt schon in einer Höfeliste (Große Vogteirolle genannt) von etwa 1220 vor.

Die Höfegruppe Bergheim war ein Teil der Bauerschaft Bedingrade und hatte keine Eigenständigkeit wie die Bauerschaften, die ihren Vorsteher besaßen und ihren Bauerrichter

und später, zur Zeit der Bürgermeisterei Borbeck, ihren Gemeindevorsteher. Zur Höfegruppe Bergheim gehörten folgende Höfe: Heckeley ①, Beckermann ②, Wüsthoff ③, Hagedorn ④, Nothoff ⑤, Berchem ⑥, Große Steinkamp ⑦, Kleine Steinkamp ⑧, Küpper auf dem Steinkamp ⑨ Außer dem Hof Kleine Steinkamp, unserem „Steenkamp Hof“, hat sich das Fachwerkhaus Beckermann, Schnitterweg 52, erhalten. Es steht ebenfalls unter Denkmalschutz und befindet sich im Privatbesitz. Als Name einer Gastwirtschaft gibt es noch an historischer Stelle: Nothoff, Reuenberg 61.

Der Steenkamp Hof

In einer Steuerliste des Fürstentums Essen von etwa 1521 kommen schon drei Steinkamps vor: Steinkamp, Peter op den Stenkamp und Melis op den Steinkamp. Dabei ist nicht geklärt, welcher von diesen Höfen unser Hof Kleine Steinkamp ist.

In einem Einwohnerverzeichnis von 1795 (Eingesessenenverzeichnis genannt) wird der Hof Große Steinkamp als halber Bauer bezeichnet und der Hof Kleine Steinkamp als Pferdekötter.

Wenn diese Höfe auch nicht besonders groß waren, so waren sie immerhin doch mit einem Recht an der Borbecker Mark ausgestattet, so dass man sie Höfe und nicht Kotten nennen sollte.

Die Borbecker Mark

befand sich etwa auf der Fläche zwischen Altenessener und Bottroper Straße bis hinauf zur Emscher. Sie bestand vorwiegend aus Wald. Die Nutzung der Borbecker Mark wurde durch die Markgenossenschaft geregelt, die im Mittelalter gegründet wurde.

In ihr hatte die Essener Äbtissin großen Einfluss, außerdem die Herren von Haus Horl, Haus Ripshorst und Haus Berge. Erst danach hatten die Borbecker Bauern als Markgenossen gewisse Rechte an Holz und Viehhütung. Die Kötter waren keine Markgenossen. Sie hatten nur Rechte auf Gras und Laubstreu.

Die Borbecker Markgenossenschaft tagte jährlich. Die Tagung nannte sich „Hölting“=Holzversammlung. Man traf sich unter Vorsitz des Holzgrafen in Borbeck auf dem Kirchhof oder in der Kirche (Dionysiuskirche). Diese Kirche war bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts die einzige für das „Borbecker Quartier“ mit den Bauerschaften Borbeck, Dellwig, Bochold, Vogelheim, Bedingrade, Frintrop, Lirich, Lippem und Schönebeck. Auch für die Bauern des Steenkamp Hofes war sie die zuständige Kirche. Die Borbecker Mark wurde erst im Jahre 1836 aufgelöst und aufgeteilt. Zu diesem Zeitpunkt umfasste sie rund 2.500 Morgen.



Das Gebäude

Das auf den Inschriftenbalken verzeichnete Jahr 1786 ist das Baujahr. Die tragenden Balken sind aus Eiche. Die Zwischenräume wurden zunächst mit Flechtwerk und mit Stroh gemischtem Lehm ausgefüllt, wie man in der Fleet an einer originalen Schaufläche noch sehen kann. Später wurden die Zwischenräume, die Gefache, mit Ziegeln ausgemauert. Die Aufteilung des Hauses ist typisch für ein niedersächsisches Bauernhaus. Im Stallteil waren die Kühe und Pferde untergebracht. Darüber, unter dem Dach, lagerten Heu und Stroh.

Heute ist diese Bretterdecke entfernt. Man kann heute bis in den Dachstuhl schauen. Anschließend an den Stallteil war die Fleet mit dem Herd, daneben und darüber die Kammern für die Menschen. Die Bauersfrau am Herd konnte Wohn- und Stallteil überblicken. Der Brunnen zur Wasserversorgung existiert noch neben dem Gebäude.



Schaufläche in der Fleet

Die Inschriften

Über dem Scheunentor steht wörtlich: „Johannes Henrich Kranendick Anna Mar Mar a a Lantermans Anno 1786 Da wird kein Bau so wo gemacht darum ein Spöter er gekommen so het ich racht mit dir ge nom“ Es handelt sich also um das Paar Johannes Henrich Kranendick und Maria Lantermann.

Der Spruch entspricht dem, der am Bleykotten an der Oberhauser Straße zu lesen war: „Es ist kein Gebäude so wohl gebaut, es kommt ein Spöter, der es verlacht. Wärs du eher gekommen, hätt ich Rat mit dir genommen.“

Die Balkeninschrift neben der Seitentür lautet wörtlich: „Johanns Tedorus Steinkap Anna Maria Anrate 1786 Eheleute den 29 Agu“, also in heutiger Normschrift: JohannesTheodor Steinkamp und Anna Maria Sandgathe, Eheleute, den 29. August 1786.



Es sind also zwei verschiedene Ehepaare auf den Balken festgehalten. Die Zusammenhänge erklären sich durch Eintragungen im Kirchenbuch von St. Dionysius. Danach heiratete der am 13. September 1716 geborene Henrich Joh. Diderich Theodorus Steinkamp am 22. Juli 1851 die Maria Gertrud Anna Sandgathe. Da diese Ehe kinderlos blieb, übernahm der Vetter Heinrich Krandick (21. Mai 1744-25. September 1822) mit seiner Frau Maria Lantermann, Eheschließung am 25. Mai 1773, den Hof Kleine Steinkamp. Heinrich Krandick übernahm für sich dann den Hofnamen und nannte sich von da ab Kleine Steinkamp“.

Wer lebte auf dem Hof?

Es war in unserer Gegend üblich, dass der Name des Hofes wichtiger war als der Familienname. Die Personen, die nacheinander auf dem Hof lebten, mussten daher nicht miteinander verwandt sein, wenn sie den Namen des Hofes trugen.

Im 19. Jahrhundert setzte sich jedoch der Familienname durch. 1893 starb Heinrich Kleine Steinkamp, der den gleichnamigen Hof bewirtschaftete. Seine Tochter Franziska

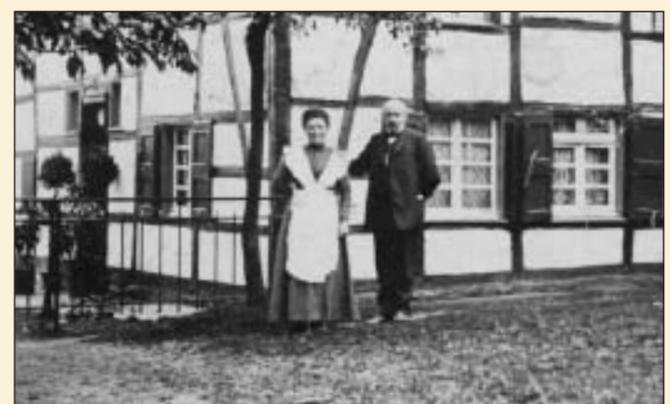
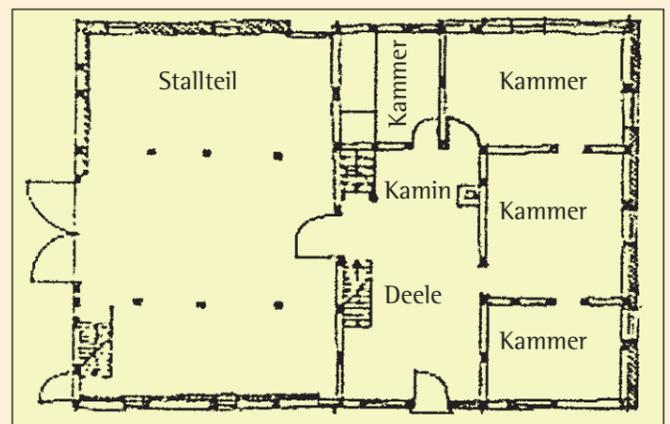


Foto von ca. 1921: Franziska Kleine-Möllhoff geborene Kleine Steinkamp mit ihrem Ehemann Carl Kleine Möllhoff.

(31.3.1877-1943) heiratete 1902 den Landwirt Carl Kleine Möllhoff, der den Hof weiter bewirtschaftete.

Nach dem Adressbuch von 1939 hieß der Landwirt Küppers. Später wohnte dort eine Familie Kessel. Zuletzt hatte Frau Brauers ihre Pferde auf dem Hof untergebracht



Schematische Zeichnung des Grundrisses vom Steenkamp Hof